

POSTILLE

September 2024

SPÖ Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

An einen Haushalt

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: SPÖ Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

Für den Inhalt verantwortlich:

Herwig Daucher, beide Wiener Str. 38, 2122 Ulrichskirchen

Druck: SPÖ Fraktion Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

E-Mail: usk.spoe@aon.at

Warum soll ich wählen?

1. Jede Stimme zählt!

Wahlentscheidungen können von einigen wenigen Stimmen abhängig sein und im Zweifel ist es genau deine Stimme, die den Unterschied macht. Das Kreuz für eine Partei kann dieser zu Macht verhelfen und damit unser Land nach unseren Vorstellungen gestalten.

2. Wählen heißt, Verantwortung übernehmen!

Politische Entscheidungen, die bei der Nationalratswahl getroffen werden, beeinflussen die Zukunft. Besonders junge Menschen sind von diesen Entscheidungen betroffen. Geht jemand heute nicht wählen, dann verzichtet er/sie darauf, dass man Zukunft mitbestimmen darf.

3. Nichtwählen aus Protest funktioniert nicht!

Nichtwählen aus Protest geht nicht, denn so wird man überhaupt nicht berücksichtigt. Eine nichtgegebene Stimme fällt unter den Tisch.

4. Wählen ist ein Recht und Privileg!

Wir leben in einer Demokratie und nur wir können entscheiden wer uns im Nationalrat vertritt. Nutzen wir das Wahlrecht, es ist in unserer Verfassung verankert und auch ein Privileg an freien, gleichen, geheimen, allgemeinen und unmittelbaren Wahlen teilzunehmen.

5. Andere entscheiden, wenn ich nicht wähle!

Ihr möchtet selbst entscheiden wer in den Nationalrat einzieht? Dann müsst ihr wählen gehen. Tut ihr es nicht, dann geht eure Stimme verloren und andere entscheiden für euch.

6. Die Wahl beeinflusst, wer Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler wird!

Ihr könnt zwar nicht direkt die nächste Bundeskanzlerin oder den nächsten Bundeskanzler wählen, aber ihr entscheidet mit eurer Stimme welche Partei die Mehrheit im Parlament erhält und



den Kanzler oder die Kanzlerin stellen darf.

7. Durch die Stimmabgabe aktiv die Politik beeinflussen!

Mit eurer Stimme entscheidet ihr wie die Politik der nächsten Jahre aussehen soll. Und politische Entscheidungen betreffen euren Alltag. Geht ihr zur Wahl entscheidet ihr aktiv über die Politik.

8. Auch ungültige Stimmzettel zählen!

Anders als Nichtwählen werden ungültige Stimmen mit in die Wahlbeteiligung eingerechnet. Mit einer ungültigen Stimme setzt man ein symbolisches Zeichen.

Es zeigt: Kein Interesse an der derzeitigen Politik bzw. den Parteien und die Kandidaten repräsentieren euch nicht.

Informationen zur Wahl finden sie auf der Parlamentsseite unter [oesterreich.gv.at](https://www.oesterreich.gv.at) – Wahlen

Es würde mich freuen, wenn ich Sie bei der Nationalratswahl begrüßen dürfte

GfGR Herwig Daucher Tel.: 0664/73876913



Meinung

von Susi Wohner
susi.wohner@aon.at

Liebe Gemeindebürgerinnen, Liebe Gemeindebürger!

Die Nationalratswahl findet am 29.9.2024 statt. Eine Wahl, bei der Sie, geschätzte LeserInnen aufgerufen sind, ihre Stimme für eine der kandidierenden Parteien abzugeben.

Warum sollten sie SPÖ wählen und nicht eine der anderen Parteien?

Weil die SPÖ, wie auch schon aus ihrem Namen hervorgeht, eine Partei ist, die sich zu ihrer sozialen Verantwortung bekennt.

Wo wären wir, wenn wir nicht eine Partei hätten, die dafür sorgt, dass die ArbeitnehmerInnen gerecht und fair behandelt und entlohnt werden und dass sozial Benachteiligte nicht auf der Strecke bleiben. Auch im Bereich der Bildung ist die SPÖ bereit, neue Wege einzuschlagen. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist für die SPÖ keine Worthülse, wie bei manchen anderen Parteien.

Die Person, die unsere Anliegen im Parlament vertritt ist Melanie Erasim aus Rabensburg.. Sie ist die einzige Nationalrätin aus dem Bezirk Mistelbach. Deshalb möchte ich sie ganz persönlich ersuchen, der SPÖ und Melanie Erasim am 29.September ihre Stimme zu geben. Damit wir weiterhin eine starke Stimme aus dem Weinviertel im Parlament haben.

Ihre Susanne Wohner

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich habe in der letzten Aussendung schon angekündigt, dass der Gemeinderat der Marktgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach plant, eine Energiegemeinschaft zu gründen. In der Gemeinderatssitzung vom 27.06.2024 wurde einstimmig beschlossen, einen Verein mit dem Namen „ Erneuerbare -Energie-Gemeinschaft MITTLERES RUSSBACHTAL“ zu gründen.

Der Zweck dieser Energiegemeinschaft ist es, den „Überschuss an Strom“, den die Gemeinde aus erneuerbaren Energien erzeugt, zu einem vereinbarten, moderaten Preis an den Gemeindeabwasserverband Mittleres Russbachtal zu verkaufen.

Dieses Geschäft soll für beide Parteien Vorteile bringen.“ Nach dem Motto, in Ulrichskirchen, Schleinbach und Kronberg erzeugter Strom bleibt in der Gemeinde, der Gemeindeabwasserverband bezieht regionalen Strom zu einem günstigen Preis“, die regionale Wertschöpfung wird erhöht. Nicht zu vergessen, dass mit dieser Maßnahme auch die Netzinfrastruktur entlastet wird.

Von all diesen Maßnahmen werden

unsere GemeindebürgerInnen profitieren.

Der Betrieb einer Kläranlage ist sehr energieintensiv. Nachdem vor einigen Jahren eine kleine Photovoltaikanlage installiert wurde, gestaltete sich die Suche nach neuen Flächen als sehr schwierig. Die noch vorhandenen Freiflächen auf dem Gelände der Kläranlage wurden einer intensiven Prüfung unterzogen. Leider stellte sich



heraus, dass sich diese nicht wirklich optimal für Photovoltaikanlagen nutzen lassen, daher wurde nach anderen Lösungen gesucht. Die Energiegemeinschaft mit der Marktgemeinde ist sicher die beste Lösung!

Ich freue mich, dass ich als langjähriges Vorstandsmitglied des Gemeindeabwasserverbandes mich nun auch in der Energiegemeinschaft einbringen darf.

Ihre Susanne Wohner

Sturmfest

Am 21.9.2024 findet im Pfarrhof in Schleinbach das Sturmfest der SPÖ statt. Ab 16 Uhr dürfen wir Sie insbesondere mit Sturm aber auch mit Kaf-

fee und Kuchen bewirten. Selbstverständlich gibt es für den Hunger Bratwürste und Käsekrainer. Auf Ihr Kommen freut sich die SPÖ Schleinbach.

Social Media und ihre Gefahren

Die Hälfte der Menschheit nutzt Social Media zur Unterhaltung und auch zur Kommunikation. Es geht aber wie so oft um die richtige Dosierung. Für Jugendliche, die sich gerade in der Persönlichkeitsentwicklung befinden, kann es durchaus helfen zu sich zu finden und Kontakte zu knüpfen. Soziale Medien haben aber leider auch das Potential, Wahrnehmungen zu verzerren und Aufmerksamkeitsspannen zu verändern.

Ein zu viel von Tik Tok, Snapchat oder Instagram geht nicht spurlos an der Psyche vorbei. Als Elternteil muss man wachsam sein und sich mit den Kindern und Jugendlichen über die Inhalte austauschen, damit ein sachlicher Austausch stattfinden kann. Nur zeitlich zu regulieren oder Verbote auszusprechen, lösen unausweichlich Widerstände aus.

Für Wissenschaftler der Universität Ulm ist das Alter der Kinder wesentlich. Volksschulkinder haben ganz andere Bedürfnisse nach körperlichem Ausleben, Toben und „Raufen“ als Jugendliche, um die Grundmotorik zu schulen und soziale Kompetenzen zu erlangen. Ein weiteres Problem sind die Inhalte die zum Teil ungefiltert von den Kindern konsumiert werden.

IS-Anhänger setzen alles daran junge Menschen auf diversen Plattformen für ihr abscheuliches Weltbild zu gewinnen. Derzeit können diese „Hassprediger“ ungestraft ihre Ideologie verbreiten.

Der SPÖ NÖ Vorsitzende Mag. Hergovich will dem Terrorismus den Nährboden entziehen: „Mein Vorschlag ist es, dass auch bereits die Bewerbung dieser Ideologie verboten wird und dass massive strafrechtliche Folgen nach sich zieht!

Es kann nicht sein, dass radikale Islamisten das Kalifat bewerben oder gegen „Ungläubige“ und Frauenrechte hetzen, ohne dass sie mit Konsequenzen rechnen müssen.“



Deshalb fordert die SPÖ NÖ ein Verbotsgesetz gegen den radikalen Islamismus.

Ihr GR Mag. Dieter Hackl

Wahllokale und Wahlzeiten

Ulrichskirchen:

Gemeindeamt Ulrichskirchen, 1 Stock
Wahlzeiten: 8:00–14:00 Uhr

Schleinbach:

Gemeindesaal

Wahlzeiten: 8 –14 Uhr

Kronberg:

Gemeindekanzlei
Wahlzeiten: 8:30–13:00 Uhr



Kommentar

von Wolfgang Kaler

Gegensteuern!

Sozial und demokratisch. Diese Werte sind in der politischen Landschaft nicht mehr modern. Die Medien gaukeln uns Reich und Schön vor, leider weit weg von der Realität. Das durchschnittliche Familieneinkommen beträgt in Österreich ca. 2.500 Euro.

Wer in der letzten Zeit einkaufen war, dem ist bekannt, wie extrem sich die Dinge des täglichen Bedarfs verteuert haben. Wohnungen im Speckgürtel rund um Wien sind nicht nur rar sondern mit einem Mietpreis von € 15,00 bis 20,00 pro Quadratmeter auch teuer. Häuser und Grundstücke sind vor allem für unsere Jungen nicht erschwinglich.

Das Eintrittsalter für die Pension soll erhöht werden. Wie? Ein Maurer der mit 15 begonnen hat zu arbeiten soll bis 67 arbeiten. Der ist mit 55 schon kaputt.

Unfair ist auch, dass ein Facharbeiter von 15 – 65 arbeiten muss und Akademiker im Durchschnitt erst mit 24 bis 25 in das Berufsleben eintritt. **Daher 45 Beitragsjahre sind genug.**

Unsere Aufgabe als SPÖ sehe ich im Gegensteuern. Superreiche werden immer mehr, Armut aber auch.

Es ist Zeit für einen neuen Weg, es ist Zeit für eine sozialdemokratische Regierung. Daher im September das Richtige wählen.

Ihr Sozialombudsmann
GfGR Wolfgang Kaler

Melanie Erasim: Unsere starke Stimme im Parlament

Erhalt der HNO-Station am Weinviertelklinikum, mehr Kassen-(Fach)Ärzte, Kampf gegen die Teuerung, leistbares Wohnen, Verbesserungen für Pendler

Die Liste der Themen, für die sich die Weinviertler Nationalratsabgeordnete Melanie Erasim schon bisher im Parlament in Wien starkt gemacht hat, kann sich sehen lassen. „Und das werde ich mit ihrer Unterstützung bei der Nationalratswahl am 29. September 2024 auch weiterhin tun. Denn das Weinviertel braucht eine starke Stimme mit Herz und Hirn - und mit einem sozialen Gewissen“, so NRⁱⁿ Melanie Erasim.

Was den Bezirk Mistelbach betrifft, ist Erasim sogar die einzige Abgeordnete aller Parteien, die die Interessen und Anliegen der Menschen unseres Bezirkes im Hohen Haus vertritt.

Und dass es diese starke Stimme braucht, zeigen Themen wie

- der zweigleisige Ausbau der S-Bahn-Strecke bis Laa,
- die Wiederinbetriebnahme des Schweinbarther Kreuzes,
- der Erhalt der HNO-Abteilung am Mistelbacher Krankenhaus - inklusive entsprechender personeller Ausstattung des Spitals,
- die Besetzung der seit Langem ausgeschriebenen Kassenarztstellen, damit Familien nicht ständig bei Wahlärzten die Kreditkarte zücken müssen sondern die e-Card wieder reicht,
- ein zusätzlicher Kassenvertrag für ein MRT in Mistelbach
- Ausweitung der Kinderbetreuungangebote, damit es (alleinerziehenden) Müttern möglich wird, besser bezahlten Jobs nachzugehen,
- ein Ende der Ausdünnung

bei den Polizeiposten und eine Stärkung des Sicherheitsgefühls im Weinviertel,

- die Schaffung leistbaren Wohnraumes und bessere Angebote für betreutes Wohnen,
- endlich eine wirksame Senkung der Strom- und Gaspreise für Haushalte und Betriebe und vieles mehr.

„Es gibt so viele Dinge, die den Menschen im Weinviertel auf der Seele brennen und die im Parlament immer wieder angesprochen werden müssen, um bei den Abgeordneten der anderen Parteien endlich ein Problembewusstsein zu schaffen. Denn schöne Reden alleine

bringen keiner Familie das Essen auf den Tisch“, betont NRⁱⁿ Melanie Erasim.

Gerade der soziale Aspekt in der Politik wird seit vielen Jahren - erst von Schwarz-Blau, dann von Schwarz-Grün - grob vernachlässigt. „Das hat viele Menschen an den Rand ihrer Existenz gedrängt, wie auch die rasant steigenden Zahlen bei den Sozialmärkten und die vielen Hilfsansuchen die z.B. an die Volkshilfe gerichtet werden, zeigen.

„Das können wir als SPÖ besser. Daher bitte ich Sie am 29. September um ihr Vertrauen für eine bessere Zukunft für uns alle“, sagt NRⁱⁿ Melanie Erasim.

